

Das Autohaus Limburg ignoriert die Anliegen eines Kunden

10.7.2010	Das Auto bleibt am Rasthof Medenbach liegen und wird in das Autohaus Limburg geschleppt. Herr Borst wirft den Autoschlüssel und einen unterschriebenen Auftragszettel in den Briefkasten der Autohaus Limburg GmbH.
11.7.2010	Herr Borst schickt Email und Fax an das Autohaus mit der Mitteilung, dass er kein Vertrauen mehr in das Auto habe und er einen Fahrzeugwechsel wünscht. Gleichzeitig bittet er die - wie im Auftrags-Zettel angekreuzt - Inspektion nicht durchzuführen sowie Verbindung mit Ihm aufzunehmen, um das weitere Vorgehen zu besprechen.
12.7.2010	Herr Borst wird bei Herrn Erlemann im Autohaus Limburg vorstellig, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Herr Erlemann: "Wir können zu der Sache noch nichts sagen. Ich habe nur gesehen, dass das Getriebe im 6. Gang feststeckt."
15.7.2010	Herr Borst ruft Herrn Erlemann an und erkundigt sich nach dem weiteren Vorgehen. Herr Erlemann sagt, er warte immer noch auf eine Antwort aus dem Werk. Er verspricht, am nächsten Tag zurückzurufen, um mit Herrn Borst über die weitere Vorgehensweise zu sprechen.
17.7.2010	Herr Borst sendet Email an das Kundencenter von Opel und beschwert sich darüber, bis jetzt noch keinen Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise erhalten zu haben.
19.7.2010	Herr Borst wird erneut bei Herrn Erlemann vorstellig. Alles weist gemäß Herrn Erlemann darauf hin, dass die Hydraulik defekt sei und die sei Kern des Getriebeblocks, der ja erst im Januar vom Werk getauscht wurde (angeblich). Daher habe er eine Anfrage an das Werk geschickt und warte immer noch auf Antwort.
19.7.2010	Herr Borst schickt eine Anfrage mit dem folgenden Wortlaut an Herrn Erlemann: "Zu welchem Betrag würden Sie den Vivaro in Zahlung nehmen, wenn wir einen der angebotenen Zafira bei Ihnen kaufen?". Diese Anfrage wird nie beantwortet.
27.7.2010	Herr Borst sieht, um die Sache weiterzubringen, keine andere Möglichkeit mehr, als einen Anwalt einzuschalten. Der schreibt das Autohaus an.
23.8.2010	Die Sachbearbeiterin der Opel Kundenbetreuung ruft an und teilt mit, dass sie nichts weiter für Herrn Borst tun könnte.
14.9.2010	Der Anwalt des Autohaus Limburg teilt folgendes mit: "..darf ich Sie zunächst bitten, mir konkrete Lösungsvorschläge Ihres Mandanten zukommen zu lassen... Hinweisen möchte ich nochmals darauf, dass bis heute kein Auftrag für eine kostenpflichtige Diagnose des Schadensbildes vorliegt." Eine Auskunft über die Reparatur im Januar wird nicht gegeben. Vorschläge zum weiteren Vorgehen werden nicht gemacht.
14.9.2010	Die Gegenseite wird angeschrieben mit der Bitte, - Auskunft über die Reparatur im Januar zu geben und Auskunft über die Kosten einer Diagnose zu geben.
12.10.2010	Da die Gegenseite das Schreiben vom 14.9.2010 nicht beantwortet hat, wird die Gegenseite erneut angeschrieben, Auskunft zu erteilen. Außerdem wird der Hersteller (Opel) angeschrieben.
19.10.2010	Da im Schreiben vom 14.9.2010 inhaltliche Fehler waren werden Hersteller und Gegenseite erneut angeschrieben, um den Fehler zu korrigieren.
2.11.2010	Das Schreiben vom 12.10.2010 wird beantwortet. Es werden Standkosten wegen der Verzögerung angedroht.

Der Vivaro stand vom 20.11.2009 bis 29.1.2010 (10 Wochen) ununterbrochen in der Werkstatt. Seit 10.7.2010 steht das Fahrzeug auf dem Hof des Autohauses Limburg, ohne dass irgendetwas geschehen ist.